

die Apartheid-Politik in allen ihren Erscheinungsformen dar.

Distribution (Verteilung): Verteilung der Arbeitskräfte und Produktionsmittel auf die Zweige und Bereiche der gesellschaftlichen Produktion sowie Verteilung der Ergebnisse der Arbeit auf die verschiedenen Klassen und Schichten der Gesellschaft. Die D. ist ein immanenter Bestandteil, eine Phase des gesellschaftlichen Reproduktionsprozesses, dessen zwei Hauptpole —> *Produktion* und —* *Konsumtion* durch die vermittelnden Glieder D. und —> *Zirkulation* verbunden sind. Die D. wird vom Charakter der Produktionsverhältnisse bestimmt. So erfolgt im Kapitalismus die Verteilung des größten Teils des Nationaleinkommens in Form von Profit, Zins und Grundrente an die Kapitalisten. Im Sozialismus, wo die Produktionsmittel gesellschaftliches Eigentum sind und entsprechend den Erfordernissen der ökonomischen Gesetze des Sozialismus (besonders des Gesetzes der planmäßigen proportionalen Entwicklung der Volkswirtschaft, des Gesetzes der Ökonomie der Zeit und des Wertgesetzes) planmäßig auf die Wirtschaftszweige aufgeteilt werden, wird das —> *Nationaleinkommen* im Interesse einer stetigen Steigerung der Produktion und des Lebensstandards aller Mitglieder der sozialistischen Gesellschaft verteilt und verwendet. Das —* *Leistungsprinzip* ist Grundprinzip der Arbeit und der Verteilung im Sozialismus. In diesem Sinne wird sich die Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus der Werktätigen auch weiterhin hauptsächlich über das Arbeitseinkommen als wichtigste Einkommensquelle vollziehen. Außerdem erhalten bei der Erhöhung des Realeinkommens die gesellschaftlichen Fonds, deren Einsatz nach sozialen und anderen Gesichtspunkten erfolgt, eine zunehmende Bedeu-

tung. Das Leistungsprinzip ist mit kleinbürgerlicher Gleichmacherei unvereinbar. Für die Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft sind die rationelle Verteilung und der effektivste Einsatz der Produktionsmittel sowie die richtige Verteilung der Geldfonds zur Realisierung der Produktions- und Konsumtionsmittel eine unerläßliche Bedingung für Wachstum und Stabilität.

Disziplin: menschliches Verhalten, das auf die Erfüllung historisch entstandener Regeln, Normen und Gewohnheiten der Gesellschaft gerichtet ist. Dabei kann es sich um die Einhaltung von Regeln und Normen des —> *Rechts* und der —> *Moral* wie auch um die Unterordnung unter die Beschlüsse, Anweisungen und Befehle übergeordneter Organe oder Personen handeln. Für die —> *Arbeiterklasse* und ihre Verbündeten ist die bewußte und freiwillige D. eine unabdingbare Eigenschaft für ihre soziale Befreiung und für die Erfüllung ihrer historischen Mission. Die D. entstand in der Urgesellschaft mit dem gesellschaftlichen Arbeitsprozeß; mit dem organisierten Zusammenwirken der Menschen untrennbar verbunden, ist sie in jeder Gesellschaftsformation ein unerläßliches Mittel, die jeweilige gesellschaftliche Ordnung aufrechtzuerhalten. Der Charakter der D. in einer Gesellschaft und die Mittel zu ihrer Durchsetzung hängen letzten Endes von den herrschenden Produktionsverhältnissen ab. In der Urgesellschaft erreichte man die notwendige D. vor allem durch die Macht der Gewohnheit, die Tradition und die Autorität der Stammesältesten. In der antagonistischen Klassengesellschaft erhält die D. Klassencharakter und wird zu einem Mittel, die Herrschaft der Ausbeuterklassen über die unterdrückten Klassen zu sichern und die Interessen der